

Saale-Beitung.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen

Werben die 6 gepulverten...

Erachtet täglich...

Schriftleitung und Druck...

Bezugspreis... 1,00 Mk. vierteljährlich...

Nr. 451.

Halle, Sonntag, den 26. September

1915.

Die neue französische Offensive. Die Stadt Negruwitschi gestürmt.

Defensive Haltung Bulgariens.

WB. Sofia, 25. Sept. (Amtliche Mitteilung der Agence Bulgare.) Der Eintritt Bulgariens in den Zustand der bewaffneten Neutralität ist nach der Auffassung amtlicher Kreise aus den Veränderungen zu erklären...

e. B. Berlin, 25. Sept.

Ministerpräsident Radoslawow erklärte dem Vertreter des 'Berliner Tageblattes', die Entwürfe der militärischen Ereignisse des Weltkrieges zwangen Bulgarien, von der einseitigen Neutralität zu bewaffneter Neutralität überzugehen...

Italienische Ansicht über Bulgarien.

e. B. Lugano, 25. Sept. Ein aus der Consulta eingehender römischer Bericht des 'Corriere della Sera' besagt: Die bulgarische Mobilisierung wird 14 Tage dauern. Dann aber schon vorher wird Bulgarien Serbien angreifen...

Der Ruf zur Fahne.

Wie die Bulgaren der Einberufung Folge leisten. (Wiener Erinnerungen aus dem Oktober 1912. - Straßenbilder aus Sofia. - In der Schar der Kathedralen. - Auf den Eisenbahnstationen in der Provinz.)

Wien, 25. September.

Viele Wiener werden sich noch lebhaft der ersten Oktobertage des Jahres 1912 erinnern, als sich die Ereignisse auf dem Balkan in jähem Tempo überschritten und sich Bulgarien in erster Linie dem Schwerte griff...

Amtlicher Bericht der Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 25. Sept. 1915.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf der ganzen Front vom Meer bis an die Wogen nahm das feindliche Feuer an Stärke zu und steigerte sich östlich von Ypern, zwischen dem Kanal von La Bassée und Arras sowie in der Champagne von Broennes bis zu den Vogesen zu äußerster Heftigkeit...

Am 23. September abends drangen, wie nachträglich bekannt geworden ist, die Franzosen in unsere geschützten Gräben der Souchez ein.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. Russische Infanterie übernahm in Vennewaden sowie bei Witebsk an beiden Ufern der Dnepr die Offensive...

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Nordlich von Kottolitsch weichen sich die Russen hartnäckig. Unsere Truppen stürmten die Stadt Kottolitsch...

Oberste Heeresleitung.

der Regel ihrer Bekämpfung nicht laut und schreiend Ausdruck, sondern sie trugen mehr eine ernste Entschlossenheit zur Schau. Unmittelbar nach der Einberufung strömten in Sofia Tausende und Tausende Reservisten zusammen...

Nahmen die mazedonischen Freiwilligen aufmarschierten. Ein feierlicher Wittgotestdienst wird abgehalten. In der Kraya erwartet der Kreuzer, angetrieben mit seinen prächtigen gelben Gewändern, die königliche Familie...

Bei dieser Gelegenheit sei auch an eine kleine Episode erinnert, die sich anlässlich der bulgarischen Mobilisierung 1912 in Paris abspielte. Herr Boncompagni in Paris studierender Bulgare, hatte den lehrhaften Wunsch, den Doktorhut zu erringen, bevor der Helm aufsetzen mußte...

Das Balkanproblem.

Serbien.

e. B. Berlin, 25. Sept. Die römische 'Tribuna' will von gut informierter Seite erfahren haben, Serbien werde im Falle eines kombinierten Angriffes im Norden und im Osten seine gesamten Streitkräfte an der Nordgrenze konzentrieren...

e. B. Prag, 25. September. Nach hier unlaufenden Gerüchten soll die serbische Regierung die Konzentration von 3 bis 4 Armeekorps längs der Donau anordnet haben.

Der serbische Gesandte in Konstantinopel, Nenadowitsch, ein Ritter König Peters, ist an den Folgen einer Operation gestorben.

Die Balkannote des Bierverbandes.

e. B. Lugano, 25. Sept.

Die 'Stampa' schreibt: Die Lage ist ernst. Zwischen den Kabinetten des Bierverbandes ist der Doppelwechsel heute ein außerordentlich lebhafter gewesen, doch bis jetzt noch kein konkreter Schritt beschlossen worden...

Londoner Verhandlungen.

e. B. Rotterdam, 25. September.

Die Gesandten Griechenlands, Rumäniens und Serbiens besuchten gestern hintereinander Sir Edward Grey...

dem der griechische Gesandte der englischen Regierung mitgeteilt haben wird, in welcher Richtung sich Griechenland Balkanpolitik halten wird, dürfte über die Ableferung der in England gebauten und dort noch befindlichen griechischen Kriegsschiffe eine Entscheidung getroffen werden.

Befestigungen der Viererbandspitze.

Genf, 24. September. An der Viererbandspitze heißt jetzt der bulgarische Jar, der hinterliche Cowarog, Ministerpräsident Radostomow; der verlorene Jagarbisier, und die bulgarische Armee, die noch in der vorigen Woche als ein Muster moderner militärischer Organisation hingestellt wurde, bezeichnet man jetzt als halbes Gemengel. Einige Nachritter verlorren allerdings in ihrer günstigen Meinung vom bulgarischen Heer.

Die Lage in Griechenland.

c. B. Konstantinopel, 25. Sept.

Der Beginn der Offensive gegen Serbien hat nach zuverlässigen Berichten den Zustimmungs der griechischen Regierungsparteien wieder aufleben lassen. Eine Strömung, die durch die Zeitung „Hestia“ vertreten ist, will unbedingt neutral bleiben, während die andere Partei, deren Sprachrohr „Patris“ ist, Einhaltung des griechisch-serbischen Abkommens fordert. Die Anhänger der Neutralität innerhalb der Regierungspartei wollen unter dem Namen neutraler Partei aus der alten Partei ausscheiden. In diesem Falle wäre die Stellung von Benizelos unhalbtar.

T. U. Athen, 25. September. Die Nachricht von der Mobilisierung Bulgariens lichte im Vordergrunde des Interesses. Die Presse beschäftigt sich ausschließlich mit den möglichen Folgen eines Angriffs Bulgariens auf Serbien. Vor allem dreht sich die Diskussion um die Frage, welche Verpflichtungen Griechenland durch seinen Vertrag mit Serbien diesem Lande gegenüber eingegangen ist. Bezeichnend ist, daß die überwiegende Mehrheit auch der Benizelisten-Blätter die Annahme vertritt, daß der casus foederis für Griechenland nicht gegeben ist. Im allgemeinen kann man sagen, daß die Haltung Griechenlands völlig von der Rumänien abhängen wird. Stelzt Rumänien neutral, wird es Ministerpräsidenten Benizelos, der in mer wieder interventionistische Reaktionen zeigt, unmöglich sein, Griechenland um Serbiens willen in den Krieg hineinzuziehen. Die Stimmung der Bevölkerung neigt durchaus zum Fehlschlagen an der Neutralität. Das Kriegsministerium hat allerdings eine Reihe neuer Maßregeln und großer Einkerbungen verfügt, doch werden dieselben als Vorsichtsmaßregeln in Anbetracht der gespannten Allgemeinheit erklärt.

Die englische Herrschaft auf den griechischen Inseln.

c. B. Salonik, 25. September.

Der griechische Gendarmeriekommandant von Tenedos hatte aus verschiedenen Gründen einen unter den auf Tenedos eingetroffenen Russinnen befindlichen Landbesitzer verhaftet. Es stellte sich heraus, daß dieser immer gewisse Beziehungen zu einem englischen Offizier namens Contour unterhalten hatte und daß dieser nun auf die Freilassung des Gefangenen drang. Der Gendarmeriekommandant weigerte sich, diesen Ansuchen zu entsprechen und erhob gegen die englische Einmischung Einspruch. Infolgedessen holte der englische Offizier 10 Soldaten, ließ sie in das Arreststol einbrechen und den Gefangenen befreien. Dagegen behält er, den Gendarmeriekommandanten solange in Gewahrsam zu nehmen, bis er ihn werde abgelassen lassen. Dies geschah auch und daß dar-uf wurde der Kommandant, wie telegraphisch bereits gemeldet wurde, aus Tenedos ausgewiesen und fortgeschickt. So herrschen die Engländer auf einer griechischen Insel.

Der Athener Depeschenandal.

Das „Neue Wiener Journal“ meldet aus Athen: Ein Teil der Presse fordert die Abberufung der in die Depeschenaffäre verwickelten diplomatischen Vertreter. Das „Kathimeri“ erklärt, es genüge nicht, daß am Schluß befristet werden, es müßten vielmehr auch die Geldgeber herangezogen werden.

Wir alle wollen Hüter sein!

Roman von Erica Grube-Wischer, Mannheim.

(Nachdruck verboten.)

Erstes Kapitel.

„Zum Rhein, zum Rhein, zum deutschen Rhein! Wir alle wollen Hüter sein!“

Berta Dienebach summte nur diese Melodie vor sich hin, ganz leise, kaum hörbar. Und doch fuhr sie zusammen, als sie fühlte, daß ihr Nachbar Alime Duchsätz sie betend, fast ein wenig spöttlich, von der Seite anblinzelte.

Er hatte recht, wie kam sie dazu, die „Wacht am Rhein“ zu summen, hier im Theatre-Marinig, im Herzen von Paris? Sie hatte sich wirklich gar nichts dabei gedacht, sondern nur diese Melodie ganz gedankenlos vor sich hingelassen. Berta Dienebach schämte sich jetzt im stillen, daß ihr gerade die „Wacht am Rhein“ hier eingefallen war. Aber Alime, den sie seit ihrer Jugendzeit kannte, war viel zu lebenswürdig, um irgendeine Provokation zu erwidern. Er war ein Mann von Berte sich angelegentlich mit einem schmalen Freund Jean Hemmerls unterhielt, neigte er, ein wenig tiefer, als es im Theater eigentlich schicklich war, zu Berta hinab.

„Was höre ich, Berte, Sie summen die „Wacht am Rhein“? Ist Ihnen das deutsche Nationallied schon so in Fleisch und Blut übergegangen, daß Sie selbst hier im schönen Paris diese Melodie nicht los werden?“ „Ich glaube, seit Sie diesen deutschen Beamten geheiratet haben, sind Sie in Gefahr, ganz und gar eine deutsche Chauvinistin zu werden.“

Sie hatte ihm auf seine ersten Worte mit irgendeiner flüchtigen Ausrede antworten wollen. Jetzt aber schlug plötzlich eine dunkle Rote, die ihr aus dem Herzen herausstieg, ins Gesicht, und ein Gefühl der Auflehnung schloß ihr die Lippen. Denn er hatte die Worte von „diesem deutschen Beamten“ mit einer unerwartbaren Schärferung von Verachtung geäußert. Ein halber Vorwurf stieg aus ihnen heraus: „Wie konnte ich, eine Wohlgebildete, einen deutschen Beamten heiraten!“

Aber ihr Gewissen lehnte sich gegen seinen etwas spöttischen Vorwurf auf, wenn sie an die Liebe und die Güte dachte, mit der ihr Gatte je vom ersten Tage ihrer Bekanntschaft an umgeben hatte.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

4000 Russen gefangen.

WTB, Wien, 25. Sept.

Amlich wird verlautbart 25. September 1915:
Russischer Kriegsausflug.
Die Lage in Nordosten ist unversändert. In Ostgalizien fiel nichts von Bedeutung vor. Gegen unsere wohnliche Front unternahm der Feind wieder eine Reihe mitunter sehr heftiger Angriffe, die an einzelnen Punkten bis in unsere Gräben führten, aber überall blutig abgewiesen wurden. Die Russen erlitten schwere Verluste. Die Jagt der an der Trasslinie geltend und vorgehen eingebrachten Gefangenen beträgt 20 Offiziere und etwa 4000 Mann.
Die im Waals und Samojebiel am unteren Styr vorzugeschiebende österreichisch-ungarische Heereslinie entlich dem Feinde abermals einige jäh verteidigte Driftstätten.
In Titaren drangen unsere Truppen bis in die Gegend von Krajyn vor.
Italienischer Kriegsausflug.
An der Tiraler Westfront eröffnete unsere Artillerie nun auch im Obergebirge das Feuer. Eine feindliche Abteilung in den Edehale vorgedrungen war, rückte sie bis St. Caterina. Eine andere wurde von uns aus ihren Stellungen westlich der Königspitze verjagt. Deftlich des oberen Daonetales führten unsere Truppen die Gima Gatoia vom Gegner. An der Dolomitenfront schloß sich ein Angriff auf unsere Stellungen am Col del Bois, wobei die Alpeni, die sich zu dieser Unternehmung freiwillig gemeldet hatten, große Verichte erlitten.
Im Hinterer und südtaländischen Grenzgebiet hat sich nichts von Bedeutung ereignet. Westlich von Ronchi fand ein italienischer Festsetzung durch Explosion sein Ende.
Schwedischer Kriegsausflug.
Unsere Artillerie behielt erfolgreich losfahren Train im Räume von Kalliga und feindliche Infanterie auf der Höhe von Topsheden. Im übrigen blieb auch im Südosten die Lage unversändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:

v. Hüfer, Feldmarschalleutnant.

Die innere Zerrüttung in Rußland.

Finanzminister Bark betzelt bei Rothshilds.
T. U. Rotterdam, 24. September. Ein der Rothshildsgruppe sehr nachsichtiges holländisches Bankhaus informiert den Korrespondenten der „Telegraphen-Union“, daß der russische Finanzminister Bark zwei Unterredungen mit dem Chef der Firma Rothshilds Söhne, Sir W. Rothshild gehabt hat. Die erste Unterredung fand nach am Abend der Antik-Barkts in London im Röhthotel statt. Die zweite am Donnerstag Vormittag in der Privatwohnung Lord Rothshilds.
Aus dem Umstände, daß der Defensivminister nichts über die Verhandlungen mitgeteilt worden ist, schloß der holländische Geschäftsmann, daß die Unterredungen zwischen dem beiden Finanzministern zu keinem Resultat geführt haben. Finanzminister Bark verließ wahrscheinlich heute noch London.

Neue Angriffe gegen Goremphin.

T. U. Stockholm, 24. September. Die Nachricht, daß das Gesuch des zur greifenden Nobjanto um eine zweite Privatentzweiung vom Jaren abschlag zu sein, wurde nicht, gibt der Petersburger Presse Anlaß zu heftigen Ausfällen gegen Goremphin und seinen „Handwerker“ Krjzshanowski. Der Ministerpräsident, obwohl wie der Staatsrat werden beschuldigt, in Wahrung selbstthätiger Interessen „am Volke den Weg zur Verlor“ es Monarchen zu versperrten.

Goremphins Stellung unerhöht.

c. B. Stockholm, 25. September.

Die Petersburger Tel-Agenatur verbreitet eine Depesche, daß der Jar Goremphin keineswegs an der Spitze des Vertrauens in seine Leitung der Staatsgeschäfte verbleibt habe.

General Rennekampf Gouverneur von Petersburg.

T. U. Berlin, 25. September.

Nach Petersburger Meldungen ist General Rennekampf, der sich in den letzten Monaten an der lauteischen Front befand, zum Gouverneur von Petersburg ernannt worden.

Die Streiks in Petersburg.

c. B. Ropenhagen, 25. Sept. Nach Petersburger Meldungen kreifen dort über 44000 Arbeiter. Da infolge der Streikbewegung innere Anrücken befristet werden, ist die beabsichtigte Abführung neuer Truppentransporte aus Petersburg und Moskau an die Front vorläufig eingestellt worden. In Petersburg sind Protestaktionen angehängt worden, die für alle Zivilpersonen die Kriegesgefahr androhen und die Bevölkerung zur Ruhe auffordern.
c. B. Stockholm, 24. Sept. Aus Petersburg wird gemeldet: Der Militärkommandant verfügte die Abführung mehrerer tausend freier Arbeiter der Munitionsbetriebe an die Front. Es streiken auch Arbeiter der neuen Wäzberger Staatswerke, deren Verlegung nach Moskau begonnen hat.

Von der Ostfront.

Starker russischer Angriff auf Brody abgeschlagen.

c. B. Kriegspressequartier, 25. Sept.
Die Zurücknahme der österreichisch-ungarischen Front hinter den Styr hat ein neuerliches Ueberfühlungsmandat des Generals Zwanow verursacht. Der Feind bearbeitet jetzt die Stellungen am westlichen Styr mit Geschützen leichter Kalibers. Er verjagt auch an einzelnen Stellen erfolglos die Fluhübergänge zu gewinnen. An der unteren Iwa bemüht sich der Gegner, die Kroatelung fluhwärts bei Dubno unhalbtar zu machen. Gleichzeitig hat General Zwanow das Gros seiner Armeie zum Hauptzweck in Richtung Brody auf die Wahrsinte Brody-Dubno gestellt. Die Angriffslinie zieht sich von dem Duschelitz des Worgu und der Iwa bis nahe Poczajew heran. Zahlreiche Batterien bombardieren die dortigen österreichisch-ungarischen Stellungen mit einem für russische Verhältnisse außergewöhnlichen Munitionsaufwand, wie er schon in der Serbischaft auffiel. An das Bombardement schloß sich bereits eine ganze Reihe sehr heftiger Sturmangriffe, die mehrfach bis an unsere Drahtseheue und Schützengräben gelangten. Obwohl die ersten Sturmkolonnen durch unsere Geschütze und Maschinengewehre fürchterlich zusammengeschossen wurden, drängten immer neue Einheiten von ihren Offizieren gemahnt vorzugeschieben, werden dann auch im Hauptkampf ebenfalls vorgedrungen. Wiederholt nahmen unsere Truppen die Verjagung der zurückgeschlagenen Angreifer auf und führten im Gegenangriff die russischen Schützengräben.

Göhes Glend in Warschau.

T. U. Krakau, 25. September.

„Narodz“ meldet aus Warschau, daß dort großes Glend unter den Arbeitern herrscht. Das Glend wird noch dadurch vergrößert, daß in der Stadt über 27000 Familien wohnen.

Pixavon-Haarpflege
auf wissenschaftlicher Grundlage.

Die tatsächlich beste Methode zur Stärkung der Kopfhaut und Kräftigung der Haare.

Preis pro Flasche M. 2.—



mal ein Trinkgeld gegeben habe. Er war als Pariser die Landpage der Pariser Theater gemöhnt und ereiferte sich nicht weiter darüber.

Das Spiel nahm seinen Fortgang. Hier im reizenden Theatre-Marinig, das etwa 500 Personen mit seinen hellen schmalen Räumen löste, gab es ein sehr geschickt aufgebautes Schachspiel von Henry Rothshild. Berte, die noch nicht viel in die Welt hinausgekommen war, und die Vergnügungen in Paris mit größter Lebensfreude einatmete, folgte voller Aufmerksamkeit den Vorgängen in der Bühne. Alime Duchsätz aber hatte nur den einen Gedanken, daß Berte neben ihm saß. Dies Empfindung berührte ihn förmlich. Zu halbverdunkelten Zuschauertraum überloß sein Bild immer wieder ihr seines Profil mit den dunklen, weitgeöffneten Augen. Ein Licht, das halb abgeblendet von der Lampe des ersten Ranges schien, leuchtete ihr blondes Haar in eine ganz eigenartige und reizvolle Beleuchtung. Er hätte ihren Kopf zwischen seine Hände nehmen mögen, und sie läßten, atemlos küssen!

Aber diese Frau war ja unerreichbar für ihn. War die Frau eines anderen. Unerreichbar? Er lächelte unmerklich in seinen Gedanken. Unerreichbar, nach den schmerzlichen deutschen Begriffen. Aber nicht nach der Pariser Auffassung. Er würde sie noch gewinnen! Er ließ sich nicht Sekunde, die seinem Ziel abgingen! Alime schloß ein großes am Werke. Aber er als französischer General, es war Großes am Werke. Jean dort wirklich alles. Wähten mehr als die ganze Presse in Frankreich und im Auslande...

Sie wußten, daß das Gewiß, das sich über Europa zusammenzog, nicht um Kriege verdrängen würde. Während die Presse im Ausland noch über den Mord von Serajewo jammerte, war es ihnen beiden bekannt, daß an der Grenze Frankreichs Tag um Tag eifrige Soldatenhände in den Vogesenwäldern Befestigungen gruben. Und daß man all die Reservisten zu einer Übung offiziell heranzog, während man sie in Wirklichkeit für den Ernstfall gleich bei der Hand haben wollte. Das wußten er und sein Freund, denn Jean Hemmerls hatte es bis jetzt sehr geschickt verstanden, den größten Teil des Jahres in seiner schmalen Heimat zu leben, und dabei zugleich der französischen Regierung unter der Hand die wertvollsten Mitteilungen zu machen.

Gerade wenn der Ernstfall eintrat, vielleicht über als ganz Europa agierte, würde der Kriegsausbruch ihn in seiner persönlichen Unannehmlichkeit seinem Ziele näher bringen.

(Fortsetzung folgt.)

deren Ernennung im russischen Heere stehen und von Ausland seinerlei Unterstützungen erhalten. Die deutschen Behörden sind nach Kräften bemüht, der Not dieser Unglücklichen zu steuern. Es wurde ein Mindestbureau errichtet, das sich russische Arbeiter zur Arbeit werben können. Ein Teil dieser Arbeiter wird in Fabriken Deutschlands beschäftigt. Die andere notwendige Bewässerung erhält Brot, freien Mittagstisch und sonstige Unterstützungen.

Arbeiter-Glend in England.

Aus englischen Arbeiterkreisen ist ein Rundschreiben mit dem New Yorker Arbeiterorganisationsen eingefloßen. Dieses Schreiben führt mit einem Schlage die ganze Schinderei, wie sie in den englisch-amerikanischen Organen bezüglich der Zustände in Großbritannien getrieben wird, ad absurdum und es fehlt nicht an schweren Vorwürfen gegen die englische Regierung, wie auch gegen die englischen Kapitalisten. Der Aufruf, der für sich selbst spricht, lautet folgendermaßen:

„Bisher war es nicht der Mangel an Patriotismus der englischen Arbeiter, der zu den Auswanderungen geführt hat. Die Lebensmittelpreise wurden um 25 Prozent erhöht und die Regierung weigerte sich, Maßnahmen für den Schutz der Arbeiter und ihrer Familien zu ergreifen. Seit zehn Monaten sind es die organisierten Arbeiter, welche den Löwenanteil des Kampfes in Großbritannien tragen. In den letzten zwei Monaten nahm die Arbeitseinstellung des Volkes ab, jedoch nur, weil es an Geld mangelte, er ist nicht mehr imstande ist, seine Frau und Kinder zu erhalten. In den Fabriken arbeiten alle Handwerker in der Woche 80 Stunden. Ihre rastlose Tätigkeit sollte Großbritannien vor der deutschen Gefahr retten. Erhöhter brachen die tüchtigsten Handwerker zusammen; manche starben in den Fabriken. Doch sie taten dies für eine gute Sache, wie sie glaubten. Jeder Arbeiter erhielt von Regierungsbeamten eine Rente, auf welchem ihm mitgeteilt wurde, daß jede Stunde Verzögerung in der Fertigstellung von Kriegsschiffen dem Feinde helfe. Sie wollten ihre Kameraden nicht im Stich lassen. Zehn Monate arbeiteten sie ohne Raft und Ruhe, doch sie erkannten, daß die Forderung der englischen Arbeitgeber sich wenig um Volk und Vaterland kümmere, daß diese einen Versuch machten, die Regierungstruppe auf Lieferungen für Armee und Marine auf die lange Bank zu schieben, um größere finanzielle Vorteile aus dem Kriege zu schlagen, ging den britischen Arbeitern ein Licht auf. Um die Arbeiter vor schmerzhaften Auswanderungen zu schützen, wurden sie von der Regierung mit minderwertiger Materialien abgesehen, stellten die Arbeiter ihre Tätigkeit öfters ein. Sie taten dies für ihr Vaterland. Doch eben weil sie dies taten, wurden sie von der Presse und den Kapitalisten als „Nichtpatrioten“ verdächtig. Die Entrüstung der Arbeiter richtete sich nun gegen die Regierung und die Entrüstung kennt jetzt keine Grenzen. Die ganze Welt wird davon in Kenntnis gesetzt. Auf große Taten kann man sich auf dem Arbeitsfelde vorbereiten. „Die Soldaten in den Schützengräben“, so sagt das britische Arbeitervolk, „erhalten heute zweite Woche 3 bis 4 Ruhestage, die Arbeiter in den Waffen- und Munitionsschiffen haben in den letzten neun Monaten keinen einzigen Ruhetag bekommen. Tausende von Pfund Sterling erparien die Arbeiter dem Lande. Die Regierung würde dies. Als aber die Arbeiter Schutz von der Regierung gegen die Ausbeutung verlangten, wurden sie als Opponenten der Regierung beschimpft. Die Weigerung der Kohlenbergwerksbesitzer, mit ihren Angestellten zu konferieren, bedeutete eine Viertel-million Dollar mangelhaft für die Kohlenbarone, indem die Arbeiter den Kriegsbonus nicht erhalten haben. Die Regierung hat es aber zu weit getrieben. Die Entrüstung der Arbeiter wurde noch größer, als sie befürchtet und beschimpft wurden. Die wichtigste Tatsache in der Geschichte Großbritanniens, heißt es, ist heute der Kampf in industriellen Gebieten. Auf der einen Seite die patriotischen Arbeiter, auf der anderen Seite die habgierigen Arbeitgeber, die von der Regierung unterstützt werden.“

Kronrat in London.

T. U. Hoel von Holland, 25. September. Gestern vormittag fand abnormal ein geheimes Kronrat im Buckingham Palace in London statt. Der letzte 14 Tagen. Den Vorhitz führte der König persönlich. Gemündliche Minister waren anwesend. Man glaubt, es ein entscheidendes Entschluß des Kabinetts in Sachen der Allgemeinen Wehrpflicht gefaßt worden ist. Es verlautet, daß der diesbezügliche Gesetzesvorschlag eine allgemeine Wehrpflicht nur für die Dauer dieses Krieges vorstelt.

Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte für Lebensmittelwucher, sowie Unterdrückung des Geschäftsbetriebes.

Amlich wird mitgeteilt: Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 23. September 1915 eine Verordnung zur Verhinderung unangeleglicher Verjonen vom Handel beschloßen, die eine Ergänzung der bestehenden Vorschriften über Höchstpreise, gegen übermäßige Preissteigerung usw. darstellt. Nach der neuen Verordnung haben die Behörden unangeleglicher Personen den Betrieb des Handels mit Gegenständen des täglichen Bedarfs und des Kriegesbedarfes zu unter sagen; der Reichsfinanzler und die Landeszentralbehörden können ferner den Beginn eines derartigen Handelsbetriebes von einer Erlaubnis abhängig machen. Bei der Feststellung der Tatsachen, die die Unangeleglichkeit darthun, sind Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften über Höchstpreise, gegen übermäßige Preissteigerung usw. besonders zu berücksichtigen. Die Wirksamkeit der genannten Vorschriften wird ferner dadurch erhöht.

Für Rheumatische und Nervenleidende.

Rann seit langer Jahren zum ersten Male wieder gut gehen.
Der Herrich, München, schreibt: „Da ich schon seit mehreren Jahren ständige Schmerzen in meinem Knie hatte und alle ärztliche Hilfe die ich bis jetzt gebraucht war, nichts mir nützte, meine Beweglichkeit an Tagelsgelitten. Nach dem Gebrauch von ca. 3 Kapseln waren die Schmerzen vollständig weg und seit 4 Wochen empfinde ich nicht die geringsten Schmerzen und kann jetzt wieder laufen, während ich früher nicht mehr konnte, wie ich von vielen Leuten wissen sollte. Welche Erfahrungen und noch überzeugendere Erfolge erleben viele andere, welche Tagel mit Rheumatisches, sondern auch bei allen Arten von Nerven- und Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Schmerzen in den Gelenken und Gliedern, Nict und Neuralgie gebrachten. Tagel ist die einzige, die von mehreren Schichten, wodurch überaus viele anhaltende Erfolge erzielt werden. Alle Apotheken führen Tagel-Tabletten.“

ist gesteuert, daß bei Zuwiderhandlungen gegen die Verordnung gegen übermäßige Preissteigerung und gegen einzelne Bestimmungen des Höchstpreisesgesetzes nimmere neben Gefängnis auch die schwere Strafe der Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte zugelassen ist. Auch nach bei den erwähnten Zuwiderhandlungen gegen das Höchstpreisesgesetz die Verurteilung auf Kosten der Schuldigen öffentlich bekannt gemacht werden, wie dies in der Verordnung gegen übermäßige Preissteigerung bereits vorgesehen ist.

Einzelheiten der Verordnung

geben wir noch folgendes wieder:
Im Betracht kommt der Handel mit Gegenständen des täglichen Bedarfs, insbesondere Nahrungsmittel und Futtermitteln aller Art, sowie rohen Naturerzeugnissen, Getreide und Leuchtstoffen oder mit Gegenständen des Kriegesbedarfs. Der Handelsbetrieb ist zu unter sagen, wenn Tatsachen vorliegen, die die Unangeleglichkeit des Handelsbetriebs in bezug auf den Handelsbetrieb darthun. Das Handelsgewerbe, dessen Betrieb unterlag, ist, genau zu bezeichnen. Die Unterlagung ist im Umfange der unterliegenden Befehle und im Reichsangebiet beizutragen. Bei der Feststellung der Tatsachen, welche die Unangeleglichkeit in bezug auf den Handelsbetrieb darthun, sind insbesondere zu berücksichtigen: Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften über Höchstpreise, Vorratserhebungen, Preisausgaben und übermäßige Preissteigerung. Die Unterlagung des Handelsbetriebes erfolgt für das ganze Reichsgebiet. Mit dem Handelsbetriebs für den unterliegenden Handelsbetrieb ein Erlaubnis (Erlaubnis (Wanderergewerbe, Legitimationstare und dergl.) erteilt, so hat die Unterlagung den Verlust dieses Erlaubnisses ohne weiteres zur Folge. Die Befehle, die den Betrieb unterlag hat, kann seine Wiederaufnahme gestatten, sofern seit der Unterlagung mindestens drei Monate verlossen sind. Der Reichsfinanzler und die Landeszentralbehörden können anordnen, daß der Beginn des Handels mit Gegenständen der bezeichneten Art allgemein oder unter bestimmten Voraussetzungen einer Erlaubnis bedarf. Die Erlaubnis darf nur erteilt werden, wenn gegen den Nachstehenden Tatsachen vorliegen, die seine Unangeleglichkeit in bezug auf den Handelsbetrieb darthun. Auf den Gewerbebetrieb im Umherziehen sind die Vorschriften nicht anzuwenden. Der Wanderergewerbe und die Legitimationstare sind aber zu verlangen, wenn bei denjenigen, für welche sie beantragt werden, die bezeichneten Voraussetzungen zutreffen. Gegen die Unterlagung des Betriebes und gegen die Verlangung der Erlaubnis ist nur Beschwerde zulässig. Sie hat keine aufschiebende Wirkung.
Die betreffende Bundesratsverordnung ist in der am Freitag zur Ausgabe gelangten Nr. 129 des Reichsgesetzblattes veröffentlicht worden und hat damit von diesem Tage an Gesetzeskraft erlangt.

Deutsches Reich.

Die Metallschlagensätze bei Hofe.

Die Eröffnung des Oberkommandos betreffend Beschlagsnahme, Veredelung und Ablieferung von fertigen, getriebenen und ungetriebenen Gegenständen als Kupfer, Messing und Reinmetall hat auch bei Hofe zu umfassenden Bestandsaufnahmen geführt, um zu geeigneter Zeit diese wichtigen Kriegsmetalle abliefern zu können. Das Oberhofmarschallamt hat alle Kasseien und Verwaltungen der königlichen Schlösser und Krongebäude angewiesen, sämtliche aus diesen Metallen angefertigten Gegenstände, Einrichtungen und Gebühdebestandteile aufzunehmen und Bestandslisten darüber einzurichten. Diese Vorchrift erstreckt sich auch besonders auf die königlichen Theater. Vorausichtlich wird die Kriegsmetallausbeute genaltliche Mengen ergeben. Die gleichen Vorkehrungen sind auch im engeren kaiserlichen Haushalt und in den Postkastenvormalungen der Prinzen getroffen worden. Deshalb wird auch bei der Bestandsaufnahme nach den gleichen Grundfahnen verfahren, und mancher teure Gegenstand wandert aus den königlichen Schlössern in die Kriegsmehle.

Letzte Depeschen.

Holländische Zeichnungen auf die deutsche Kriegsanteile.

WTB. 3. u. 4. Sept. Die „Neue Züricher Zeitung“ meldet aus Amsterdame: Die holländischen Banken zeichnen für ihre eigenen Kunden sowie für amerikanische Kapitalisten einen namhaften Betrag für die deutsche Kriegsanteile. Wie verlautet, handelt es sich um einen Betrag von 200 Millionen Mark, wodurch ein Steigen der Markdovision hervorgerufen wurde.

Deutsche und Österreichische Güter für Amerika.

WTB. London, 25. Sept. Das Österreichische Bureau meldet aus Washington: Hier verlautet, daß Deutschland bereit ist, Getreide um Freigabe deutscher und österreichischer Waren im Werte von 167 Millionen Dollar, die Eigentum von Amerikanern sind und infolge einer englischen Kabinettsorder in Rotterdam liegen blieben, in Ermöglichung zu geben, wenn sie amtlich durch Berater für den Außenhandel beim Auswärtigen Amte eingebracht werden. Auf das Ersuchen der amerikanischen Berater wird die englische Botschaft die Bedingungen, unter denen die Güter freigegeben werden, schriftlich bekannt geben.

Die Balkanexpeditionen bei Grez.

WTB. London, 25. Sept. Wie das Österreichische Bureau erfährt, empfangt Grez gestern mittag nacheinander den griechischen, den rumänischen und den serbischen Gesandten. Der griechische Gesandte teilte mit, er habe ein Telegramm seiner Regierung erhalten, daß man die Mobilisierung gegen Bulgarien als Maßregel von elementarer Wichtigkeit betrachte.

Aus Griechenland.

WTB. Mailand, 25. Sept. Die Wätter melden aus Athen: Die griechische Kammer ist am Mittwoch zusammengetreten und hat der Verhängung des Belagerungszustandes über Mazedonien zugestimmt. Die griechischen Militärbehörden haben Dampfer und Eisenbahnen mit Besatzung besetzt und den Warenverkehr verboten.

Einschränkung des Feldpostverkehrs nach dem Osten.

WTB. Berlin, 25. Sept. In einer Bekanntmachung des Staatssekretärs der Reichspostverwaltung wird darauf hingewiesen, daß auf dem östlichen Kriegsschauplatz die Schwierigkeiten bei der Abfuhr der Postläden sich ständig häufen und daß auch die Heeresverwaltung ihre Beförderungsmittel augenblicklich nur in beschränktem Maße zur Verfügung stellen könne. Deshalb werden die Annahme und Beförderung privater Feldpostbriefe über 50 Gr. an die Truppenangehörigen der Dittamee für die Zeit vom 26. bis einschließlich 30. September eingeschränkt. Nach Mitteilung der Heeresverwaltung empfindet es sich auch, von der Aufhebung von Privatposten in dieser Zeit abzusehen.

Der amtliche französische Bericht.

WTB. Paris, 25. Sept. Amtlicher Bericht von gestern nachmittag: Der Artillerie- und Infanterie der Nacht fort. Im Gebiet von Arras beschädigten unsere Batterien die deutschen Werke an mehreren Punkten ernstlich. Eine starke deutsche Patrouille, welche unsere Sporthoten im Wäldchen von Bretoncourt einzunehmen versuchte, wurde durch unser Feuer zerstückt. Von beiden Seiten harkes Feuer in der Gegend von Hoge und Quenennieres. In der Champagne feuerte der Feind weiter mit Schidgasgranaten auf unsere Stellungen nördlich von Saint Hilaire, bei Verthes und Beau Sejour. Unsere Artillerie beschloß dafür die beständigen Schützengräben, Beschützen und Quartiere kräftig und wirksam. In den Argonnen beschossen wir die feindlichen Linien an vielen Stellen und zertrümmerten die Arbeiter, welche die durch unser Feuer verzerrten Sturmminen auszuheben suchten. Bei Baugnois kämpfte mit Bomben. In Lothringen wurden zwei feindliche Angriffe gegen unsere Sporthoten weilsch von Manfosse und gegen unsere Schützengräben bei Bures, welche durch heftiges Feuer mit tränenzergebenden Granaten unterjocht waren, durch unser Artillerie- und Infanteriefeuer gänzlich zurückgeworfen. Auf den Höhen des Vingeles einige Kämpfe auf geringe Entfernung mit Geschützfeuer und Betardern.

Die Kämpfe in Tunis.

WTB. Paris, 25. Sept. Am amtlichen Bericht von gestern abend heißt es: Im Kriess lebhaftes beiderseitige Artilleriekampfe. Das Feuer unserer schweren Geschütze rief die Explosion eines bedeutenden Munitionslagers bei Thelus hervor. Zwischen Sonne und Dite zerstörte unsere Artillerie an mehreren Stellen feindliche Unterstände für Maschinengewehre. Auf der Misenfont und in der Champagne gegenständig sehr heftige Beschloßung. In Lothringen wurden feindliche Anlagen durch unsere Artillerie ernstlich beschädigt.

Die Kämpfe in Tunis.

a. B. Bugano, 25. Sept. In der tunesischen Grenze ist es, wie der „Corriere della Sera“ berichtet, nimmere zu einem Zusammenstoß zwischen französischen Truppen und den Arabern gekommen, wobei von den Franzosen 1 Offizier und 45 Mann tot blieben und 2 Offiziere und etwa 100 Mann verwundet wurden. Die Verluste der Araber sollen schwer sein. Der Zusammenstoß fand an der Grenze gegen Tripolis statt. Das Blatt verfährt, er habe kein solches Charakter gehabt. Nichts desto weniger, einem Bericht der Araber gegen Tripolis. Im Gegenteil, Selbst Su hat erklart, mit der Regierhaft den Frieden zu wollen. Er sei auch des Kampfes gegen die Italiener müde. (Es scheint überhaupt, daß die Rebellen weniger zahlreich seien, als man glaubt.)

Eine dänische Anlage gegen England.

WTB. Kopenhagen, 25. Sept. „Sozialdemokraten“ meldet: 900 Riken mit Fleisch aus Amerika waren aus den Vereinigten Staaten am 10. September mit einem dänischen Dampfer angekommen. Sie wurden ausgeladen und liegen seitdem auf dem Quai und werden, wie die englische Regierung verlangt, daß die dänische verpflanzungs-Besellschaft, die von England abhängig ist, sie nach England und Amerika zurücktransportiert. Argend eine Bestätigung dieses Verlangens wurde nicht gegeben. Das dänische Auswärtige Amt hat Verhandlungen eingeleitet, um die englische Regierung dazu zu bewegen, diesen Befehl zurückzunehmen, bisher aber keine Antwort erhalten. Das sind unwürdige Verhältnisse, die der Krieg den neutralen Ländern bringt. In gleicher Weise gibt die vor kurzer Zeit getroffene Entscheidung des englischen Prierengerichts ein vorzreffliches Bild über das Schicksal der neutralen Staaten in diesem Kriege. Bisher ist kaum ein Dampfer aus Amerika gekommen, ohne daß Schwierigkeiten mit einem Teil des Ladung entstanden wären.

Rücktritt des italienischen Marineministers.

WTB. Bern, 25. Sept. Wie die italienische Presse meldet, hat der König das Rücktrittsgesuch des italienischen Marineministers Vidale angenommen.
WTB. Bern, 25. Sept. Zur Demission des italienischen Marineministers Admiral Leone Vidale berichtigt italienische Blätter, daß der Marineminister viel mehr als einen Monat lang in Genoa sei. Obgleich seine Krankheit durch seinen höheren Charakter trage, müsse der Minister durch, was einige Wochen länger von Rom fern halten. Er habe es deshalb für richtig gehalten, seinen Abschied zu nehmen. Auch der Unterstaatssekretär der Marine habe sein Abschiedsgesuch eingereicht, sei jedoch auf Wunsch des Ministerpräsidenten noch im Amte verblieben. Ministerpräsident Salandra habe vorläufig das Marineportefeuille übernommen.

„Pinofluol“

Fichtennadel-Kräuter-Bäder in Tabletten

erlöschen den Körperkräften die Cerven

unentbehrlich für Rekonvaleszenten

Pinofluol-Tabletten sind im ständigen Gebrauch
Sr. Kaiserl. Hohheit des deutschen Kronprinzen.

12 Bäder Mk. 3.— in Apotheken, Drogerien, Parfümerien.
Man verlange ausdrücklich „Pinofluol“ in Tabletten!
Qualitätsmuster und Broschüren durch die
Pharmakon-Gesellschaft, Chemische Fabrik, Frankfurt a. Main.
Generalvertreter für Halle a. d. S.:
Adolf Born, Halle a. d. S., Lafontainestr. 29. Fernspr. 330.



Paul Schauseil & Co.

kommanditirt v. d. Anhalt-Dessauischen Landesbank.
Halle a/S., Bitterfeld, Delitzsch u. Eilenburg.

An- und Verkauf
von Wertpapieren,
ausländischen Banknoten
und Geldsorten.

**Check-
Conto-Corrent-
Wechsel-
Verkehr.**

Domizilstelle für Wechsel.
Einslösung von Coupons etc.

Annahme und Verzinsung von
Spar-Einlagen (Depositen).
Verlosungs-Kontrollen.

Privat-Tresore
(einzeln vermietbar).

Central-Heizungen

Lüftungs-Anlagen,
Trocken-Einrichtungen,
Koch-, Wasch-, Bade-
Anlagen.

Heizungen
vom Küchenherd aus.



Sachsse & Co.
HALLE

Älteste Heizungs-Firma
am Platze

Weil über 2000 Ausführungen

Carl Kästner, Act.-Ges., Leipzig.



Geldschrankfabrik und Tresorbauanstalt.
**Feuer-, fall- und einbruchssichere
Panzergeldschränke**
neuester Bauart, gegen Feuer und Einbruch glänzend
bewährt
**Stahlkammer-, Bibliothek- und
Archivanlagen**
Einmauerschränke und Kassetten.
Lieferant der Reichsbank und der bedeutendsten Bankinstitute
des In- und Auslandes.
Gegr. 1846.

Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.

Halle a. S., Fernsprecher 903.

Abteilung C

Centralheizungen

aller Systeme.
Besonders empfehlenswert:

Etagenheizungen

vom Küchenherd aus.

Eigene Rohrhütte.

Bei Haut- u. Harnleiden

Lesen jeder meine Broschüre „Gift- und Krüderkuren.“
Gegen Einsendung von 30 Pf. in Briefmarken an die Firma
Puhlmann & Co., Berlin 229, Müggelstrasse 25a,
erfolgt die Zusendung in geschlossener Ruvette ohne
Aufdruck.
Dr. med. Geyer, Spezialarzt für Haut- u. Harnleiden.

Terra's Weissweizen, Original,

winterhart, lagorfest, ertragreich.

Unser Weissweizen bringt die höchsten
Körnererträge, hat die strengsten Winter ohne
Schaden überstanden, lagert fast nie. Wir
haben die Sorte durch jahrelange züchterische
Arbeit zu hoher Vollkommenheit gebracht.
Wir offerieren prima Saatgut

1000 Kilo Mark 340. —, 100 Kilo Mark 36. —

Terra's begrannter Weissweizen, Original, Zum ersten Male angeboten.

Hat die gleichen guten Eigenschaften wie
die unbegrannete Stammsorte, reift etwas
früher und ist durch seine Grannen gegen
Vogelschaden geschützt.

1000 Kilo Mark 360. —, 100 Kilo Mark 38. —

netto ab hier, neue 50 Kilo-Säcke extra be-
rechnet. Grössere Quanten laut Vereinbarung.
Besond. Frachtmässigung bei der Abfertigung.

Terra, Akt.-Ges. für Samenzucht, Aschersleben.



Südtlich Holzberges Hüttenamt
Iffenburg
fertigt als Spezialität

Gusseiserne Fenster

in allen Größen und Formen ohne
Modellkostenberechnung bei billigen
Preisen. Große Haltbarkeit gegenüber
Holzfenstern und schmiedeeisernen Fenstern garan-
tiert. Bei Anfragen und Bestellungen Angabe
der lichten Fensteröffnungen erforderlich.
In Architekten-, Bauweiser-, Eisen- oder
Baumaterialienhandlungen, Messer-
lad und Preislisten gratis.

„Zum Deutschen Schwert“
neben der Kreissparkasse
anerkannt nur gute Biere.

Universal Lesezirkel
Halle a. S., Schulstrasse 2, Fernspr. 2631
— Anerkennung —
Grösste Auswahl · Billigste Preise.
Beitritt täglich. c

Pianos
Ritter
Halle a. S.
Bewährte Weltmarke
unübertroffen preiswürdig
87 Jahre bestehend.
Bei Barzahlung angemessener
Kriegs-Rabatt

**Kriegs-
Wolle**
das Pfd. 4.75 5.00 5.25 Mk.
Julius Bacher,
Halle, Leipzigerstr. 102.

Selbstbehandlung Harnleiden, Gicht, Gelenks-
leiden durch Radix, Cathart. (Mars-
gongol gel. gelb.) n. gut. Erf. Preis
per Zsch. 4. — Zsch. 3 Zsch. 10. — Zsch.
Wenn kein Erfolg, Geld zurück.
Chem. Fabrik Arma, Berlin,
Friedrichstr. 35. Geld. Medalie.

Zuverlässige
Wecker
mit gutem Werk
von 2 Mk. an.
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90.
Mitglied des Rab.-Spar-Ver.

BARTHEL LEIPZIG PELZWAREN-MANUFAKTUR

DAS IDEAL-GETRÄNK
ist unbestritten
Lebona
Milch-Kakao mit Zucker
Grosser Nährwert!
Überall erhältlich! **Würfel 10 Pfennig**
Alleinige Fabrikanten: LEHMANN & DOHNE, Berlin W 35.

**Dr. Klebs
Yoghurt**
Präparat, diätetische Mittel I. Ranges
für Gesunde und Kranke, ein
Jungbrunnen für jedermann,
verhindert die Bildung von Darm-
gästen, regeln völlig unschädlich
Verstopfung, Magen- u. Darmkatarrhe,
erleichtern die Altersbeschwerden.
Viele Aerzte bevorzugen
Dr. Klebs Yoghurt-Präparate.
45 Y.-Tabl. = M. 2.50; mit Glyco-
bakter-Glycinjocur-Tabl. = M. 3. —
Y.-Ferment, garantiert wirksam,
ausreichend für 90 Lt. Y.-Milch.
In Apotheken, Drogerien und Reformhäusern; wenn nicht erhält-
lich auch direkt portofrei von Chem. Bakteriell. Laboratorium
von Dr. E. Klebs, München, Goethestr. 25. Prosp. u. Prob.kostenl.

Vermietungen.

Herrschafft. I. Etage, Leipzigerstr. Nr. 70
bestehend aus 10 Zimmern und Zubehör, 3 Aufgänge, im ganzen oder
geteilt
als auch **Geschäfts-Etage**
loftet oder pater
zu vermieten.

Merseburgerstrasse 14 III,
flache Bahn und Königstrasse
herrschafftliche Wohnung
in sonnig. Lage, best. aus 7 Zimmern,
Menschenkammer, Bad, Balkon, Gas,
elektr. Licht, Staubsauger, Warmwasser-
heizung und sonst. Zubehör per 15.
Oktober oder später zu vermieten.
Häuser bei Albert Ehrhardt.

Kaulgesuche.
Grundstücke.
Grundstücke u. Hypotheken
werden gek. wenn Wertpap. in Zahl.
gen. mer. Bei. u. Abz. u. E. N. 7754
an Rudol. Mosse, Brüderstr. 4.

Waldmühle b. Braunlage, Harz.

Heim für Erholungsbedürftige, mitten im Walde, 20 Minuten v. Ort
Gute Verpflegung, Zentralheizung, elektr. Licht, Luftbad. 5-6 M.
Fran O. Henjes. Tel. 7.

Unterricht.

Giese-guth's Handelslehranstalt,
Halle a. d. S., Zinkgartenstrasse 15 (Nähe Hauptpost),
Fernspr. 3013
lehrt gründlich kaufmännische und landwirtschaftliche
Buchführung, Stenographie, Maschineschreiben etc.,
vollständige Kontorpraxis.
Vierjährig, Halbjähr- und Jahreskurs.
Eintritt im September oder Oktober täglich.

Töchterheim v. Frau Direktor Zubke
vorm. Böbling,
für gesellschaftliche, zeitgemäß wissenschaftliche und praktische Ausbildung, Auf-
nahme zum Besuch höh. Schulanstalten und Schulen. Persönl. Familienbetre-
ung. Empfängnisse. Halle a. S., Wreckschtrasse 1.
vorm. **Dr. Fischer'sche Vorbereitungs-Anstalt**
Hallen-Strasse 22/23, für alle Mittl-
Dr. Schünemann Berlin W 57, u. Equi-Gramma auch für Damen.
Empfehlungen aus ersten Kreisen, **verlässliche Erfolge.**
In 20 Jahren bestanden 2255 Examen, u. 2320 Examenpunkte, 495 Ein-
jährige, Dreierzeit während des Krieges mit gutem Erfolg in allen Vorprüfungen
vor auch Kriegsfreiwillige, die übertraten wollen.

Bad Lauterberg u. S. Hauswirtschaftliche Haushaltungsschule
für Töchter geb. Stände. Staatl. anerk. Vorbereitungsstätte für die Seminare
Obernkirchen, Weibach u. S. u. S. Unterricht in all. Zweigen d. Haus-
wirtschaft, Gartenbau, Malerei, Schriftschi. Besuchen jährlich 1200 St. An-
fang der Jahreskurse April und Oktober. Prospekt durch Frä. Hunäus.

BAER'S
Handelsfachschule
— Praktika —
WILHELM BAER
und
**HELENE DITTEN-
BERGER**
Leipzigerstrasse 93
Beginn des neuen Kurses
am 13. Oktober.

Lewin's
Lehr-Anstalt für
Handelwissenschaftlichen,
Stelwag 45. Telefon 1345.
Neue Handelskurse
beginnen am
5., 6. und 12. Oktober.

Alumnat
Blankenburg-Harz
ber. z. Russ. v. Zeugn. f. ein-
frei. Dienst u. f. Obersekunde
der br. Oberrealschulen.
Prosp. durch die Leitung.

Straussische Privatschule
Unterricht im Schneider- und Schmitz-
gewerbe für eigenen Bedarf.
Bahnhof 1 (Schützgeb. u. Kaufh. Götzen).

Technikum Altenburg
Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-
Ausbildung, Metallbau, Elektro-
technik, Automobilbau, 5 Laborat.
Programm frei.

**Thale-Harz, Lehr- und Haus-
haltungs-Verein** von Fr. Viet.
Lohmann. Auch in Kriegszeit voll.
Unterr. Beste Erholung u. Kräftig-
ung in schöner Waldlage. Prospekt.

Widdergamaschen
für Militär und Jungwehr
von 425 M an.
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90.
Mitglied d. Rab.-Spar-Ver

Brillant-Ohringe,
nur je ein feinsten Stein, hochmodern
gefärbt, mit Brill. 1050.— belichen,
Spenden für die Militär- u. Marine-
Offiziere unter L. O. 311 an Rudol.
Mosse, Leipzig.

Offene Stellen.
Männliche.
Erdarbeiter
werden eingest. Baustelle Mühl-
graben am Jägerplatz.

Blauer Art.-Waffenrock
mit schwarzer Hose zu kaufen
geteilt. Offerten unter R. 2336 an
die Exped. d. Zig.

Alte Gebisse
kaufen in Halle nur Montag, den 27.
September, von 9-6 Uhr, im „Hotel
Stadt Berlin“, Leipzigerstr. 45,
Zimmer 11, I. Etage.
Höhe pro Stück bis 2 Mark, in
einzelnen Fällen bis 20 Mark.
Frau Willig.